

ham Firkowitsch (1870) aus Ägypten mitbrachte. Chasdai Ibn Schafrut, ein angesehener Jude am Hofe des spanischen Chalifen Abderraham III., der von den Gesandten von Byzanz und Chorassan vernommen hatte, dass in dem ihren Ländern benachbarten Chasarenreiche eine jüdische Königsfamilie herrsche, glaubte eine Spur der verbannten 10 jüdischen Stämme gefunden zu haben, in welcher Meinung er umso mehr bestärkt wurde, als der Reisende Eldad bereits vorher von israelitischen Königreichen an der Grenze von „Parass und Madaj“ (Persien und Medien) erzählt hatte. Er richtete darauf ein Schreiben an den Chasarenkönig⁹⁾, und die Abschrift desselben, sowie die Antwort des Königs ist der Inhalt des von Abraham Firkowitsch entdeckten Schriftstück.¹⁰⁾ In seinem Antwortschreiben erzählt der König ausführlich, wie vor 340 Jahren sein Vorfahr König Bulan die jüdische Religion angenommen habe, und teilt auch die Reihenfolge der chasarischen Könige von Bulan bis auf seine Zeit mit: Obadjah, Hizkijah, Menasche, Chanukah, Isaak, Sabulon, Moses (oder Menasche II.), Nissi, Aaron, Menahem, Benjamin, Aaron II. — dessen Sohn der Briefschreiber, König Joseph, war.

Durch die Entdeckung dieses Schriftstückes ist ein seit fast 300 Jahren geführter Streit entschieden worden. Isaak Akrisch hatte nämlich während seiner Reise von Konstantinopel nach Ägypten eine gekürzte Abschrift des Antwortschreibens Josephs kennen gelernt, welche er 1577 in dem Buche Kol Mebasser (ankündigende Stimme) in Konstantinopel veröffentlichte.¹¹⁾ Die Ächtheit dieses Schreibens ist von den grössten Gelehrten des 17. Jahrhunderts angefochten und das jüdische Chasarenreich als eine Erfindung jüdischer Schriftsteller bezeichnet worden, und erst nach der Veröffentlichung der Schriften arabischer Schriftsteller, welche über die Chasaren berichten, durch Frähn und D'Ohsson¹²⁾ schwanden die Zweifel an den Angaben des Chasarenbriefes.¹³⁾

Obwohl jedoch Joseph in seinem Briefe schreibt: „Und er liess sich beschneiden samt seinen Dienern, Sklaven und seinem ganzen Volke“, so bekannte sich in Wirklichkeit doch nur ein Teil des Chasarenvolkes zur jüdischen Religion; der Rest bestand